

# Dienst am Wort

13. Januar 2019  
Erster Sonntag nach Epiphania

---

## Johannes 1,29-34

Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!

Liebe Gemeinde,

wenn sich Menschen kennenlernen, dann geht es darum, voneinander zu erfahren, wer der andere ist. Am Anfang stellt man sich mit Namen vor. Dann können verschiedene Fragen helfen: Woher kommst du? Was für einen Beruf hast du? Mit wem bist du verwandt? Zu welcher Kirche gehörst du? Oder man redet über Gott und die Welt und schaut, ob man auf einer Wellenlänge liegt.

Hier hat der Johannes den Auftrag, Jesus Christus bei dem Volk Israel bekannt zu machen.

**Aber damit ER Israel offenbart werde, darum bin ich gekommen.**

predigt Johannes hier. Und Johannes hat schon eine Weile gepredigt und getauft. Auch Jesus hat er schon getauft. Und jetzt begegnet er Jesus wieder, und Johannes verkündigt ihn als den Messias.

## **Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt.**

Ihr Lieben,

was bedeutet das: Gottes Lamm? Und was bedeutet es, dass dieses Lamm die Sünde der Welt trägt? Wir singen das immer beim Abendmahl, direkt nach der Einsetzung des Abendmahls, direkt nach den Abendmahlsworten Jesu. Aber was bedeutet es?

Der Begriff „Lamm Gottes“ kommt in der Bibel nur im Johannesevangelium vor. Aus dem Alten Testament wissen wir aber, dass Lämmer als Opfertiere geschlachtet wurden, gerade auch am Passahfest. Direkt in der Nacht vor dem Auszug aus Ägypten wurden Lämmer geschlachtet, die bis zum Morgen verzehrt werden mußten. Das Blut der Lämmer wurde an die Türpfosten gestrichen und so haben die Engel die israelitischen Häuser verschont. In jener Nacht wurden die erstgeborenen Söhne der Ägypter im Auftrag Gottes von den Engeln getötet. Das war die letzte der zehn Plagen, mit denen Gott den Ungehorsam des Pharao bestraft hat.

Jesus Christus als Lamm Gottes.

Jesus Christus stirbt für unsere Sünde, und sein Blut wurde für unsere Sünden vergossen. Deswegen will Gott uns verschonen. Und nicht nur das: Gott vergibt uns und nimmt uns als seine Kinder an. Weil Jesus Christus für uns starb.

Ihr Lieben,

wir bestreichen ja nicht unsere Türpfosten mit Blut. Das hat uns Gott auch nicht befohlen. Aber er hat uns etwas anderes befohlen: Wir trinken das Blut des Lammes im Heiligen Abendmahl. Und wir essen das Fleisch des Lammes im Heiligen Abendmahl. So ist das Abendmahl für uns eine Art von Passahmahl.

**Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt,  
der hat das ewige Leben. (Joh 6,54)**

Das predigt Jesus direkt nach der Speisung der Fünftausend. Johannes der Täufer benutzt hier zwar einen neuen, unbekanntem Begriff, nämlich „Lamm Gottes“, aber er kann sich darauf verlassen, dass er verstanden wird. Jeder Jude kann mit dem Passahfest etwas anfangen und kennt von daher auch den Bericht vom Auszug aus Ägypten.

Und dann gibt es noch eine zweite Sache, die die Juden aus dem Alten Testament kennen und auf die Johannes der Täufer hier hinweist.

Jesus ist nicht nur das Lamm Gottes, sondern als Lamm Gottes trägt er auch noch die Sünde der Welt. Und es ist nicht schwer sich an das zu erinnern, was der Prophet Jesaja über den Knecht Gottes verkündigt hat:

**Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich  
unsere Schmerzen. Aber er ist um unserer Missetat willen  
verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen.**

**Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten,  
und durch seine Wunden sind wir geheilt. (Jes 53,4-5)**

Das ist der Hinweis auf den Messias. Und indem Johannes der Täufer hier Jesus Christus als das Lamm Gottes benennt, macht er deutlich, in welcher Weise und wozu der Messias kommt bzw. gekommen ist:

zur Vergebung der Sünden, damit wir Frieden Gott haben und versöhnt mit Gott ein Leben mit Gott führen können.

Ihr Lieben, beim Passahmahl wurde das Lamm und auch ungesäuertes Brot gegessen. Das Lamm sollte ganz verzehrt werden, weil es verderblich war, das Brot war extra ungesäuert, damit es sich länger hielt. Am nächsten Morgen begann die Flucht aus Ägypten und die vierzigjährige Wüstenwanderung. Das Lamm und das Brot waren Wegzehrung für den schweren Marsch aus Ägypten.

Das Heilige Abendmahl ist unsere Wegzehrung auf unserem Weg im Glauben durch diese Zeit und Welt. Das Blut Christi schützt uns und lässt den Zorn Gottes an uns vorübergehen, macht uns aber auch eins mit ihm.

(ELKG 331,6)

*Ich habe Jesu Leib gegessen, ich hab sein Blut getrunken hier,*

*nun kannst du meiner nicht vergessen, ich bleib in ihm und er in mir.*

*Mein Gott, ich bitt durch Christi Blut: machs nur mit meinem Ende gut.*

Amen.